Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08958709
Kreis	Meißen
Gemeinde	Großenhain, Stadt
Anschrift	- -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Strauch * 246
Bauwerksname	Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 11 Strauch

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 1. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Station Strauch liegt auf dem knapp über 200 m hohen Heideberg, wenige Meter vor der Grenze zu Brandenburg. Der Heideberg ist die höchste Erhebung des Grödener Endmoränen-Rückens. Er besteht aus Kiesablagerungen der Saalekaltzeit. Nachdem er lange als Schafhutung genutzt worden war, wurde er um 1850 mit Kiefern aufgeforstet. Das neue Zentrum befindet sich ca. 20m westlich des Nagel’schen Punktes. Dieser liegt auf einer ca. 5m hohen Anhöhe, die im Rahmen seiner Gründung angelegt wurde, um die Standsicherheit des Pfeilers - ca. 6.1m Höhe - zu gewährleisten. Die dabei angepflanzten Bäume zur Verdichtung des angeworfenen Bodens bilden jetzt einen dichten Wald. Es besteht keine Sicht. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung.

LfD/2014

Datierung	bez. 1866 (Triangulationssäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXXXVII/74/27**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Grundmann, Diana; Peker, Franziska
Beschreibung	Triangulationssäule



Fotonummer	**LXXXVII/74/29**
Aufnahmejahr	2000
Fotograf	Grundmann, Diana; Peker, Franziska
Beschreibung	Triangulationssäule



Fotonummer	**F 08958709 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Junius, Wolfgang
Beschreibung	Triangulationsstein, Station 1. Ordnung

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.